

Vorwort 9

Erster Teil: Das Wachstum der Wirtschaft seit dem Zweiten Weltkrieg

1. Kapitel: Kriegsfolgen und Wiederaufbau (1945–1950) . . 15
 Kriegsverluste 15 – Kriegsgewinne 19 – Die neue Wirtschaftsdoktrin 24 – Der Kampf gegen die Nachkriegsinflation 28 – Die Dollarlücke 35

2. Kapitel: Wirtschaftswachstum als Herausforderung der Wirtschaftspolitik: Die »silbernen« fünfziger und die »goldenen« sechziger Jahre 42
 Die Beschleunigung des Wachstums 42 – Der Aufholprozeß und seine Komponenten 44 – Die Wachstumsdynamik in westlichen Ländern nach dem Krieg 49 – Das Wachstum in den Ostblockländern und in der Dritten Welt 52 – Vom Konjunkturzyklus zum Wachstumszyklus in Europa 58 – Die Wachstumszyklen in den Vereinigten Staaten und in Japan 63 – Instabilität der Konjunktur 1945–1973 69 – Stabilität der Konjunktur 1945–1973 74 – Vom zyklischen Wachstum zur Stagflation: Die siebziger Jahre 79 – Die »Lohnexplosionen« von 1968/69 und die Überhitzung der Weltwirtschaft 82 – Von der Rezession in die Stagflation 86 – Die Stagflation: Konjunktur- oder Strukturkrise? 90

3. Kapitel: Bevölkerungsentwicklung und Ressourcenknappheit 99
 Der Demographische Übergang im Westen 99 – Die Demographische Revolution in Entwicklungsländern 106 – Die düsteren Prognosen der Malthusianer: Übervölkerung und Nahrungsmangel 111 – Die Zweite Agrarrevolution im Westen 116 – Die Grüne Revolution in den Entwicklungsländern 120 – Erschöpfen sich die Rohstoffreserven? Der Bericht des Club of Rome 125 – Die Politisierung des Rohstoffproblems 129 – Langfristige Lösungen des Rohstoffproblems 135 – Die Explosion des Energieverbrauchs 138 – Energie und Weltpolitik 144

4. Kapitel: Die Erklärung des Wachstums durch die Angebotsfaktoren Arbeit und Kapital 150
 Denisons neoklassische Wachstumsanalyse 150 – Die Kritik der Strukturalisten an Denisons Wachstumsanalyse 163 – Die Flexibilität des Arbeitsangebots in quantitativer Beziehung 167 – Qualitative Aspekte des Arbeitsangebots 187 – Das Arbeitskrätereservoir

- als Erklärungsansatz für Wirtschaftswachstum 194 – Wachstum und Kapitaleinsatz 212
5. Kapitel: Die Innovation als Wachstumsfaktor 224
 Der Aufschwung der Industrieforschung 224 – Innovation und Wachstum: Konvergenz oder Divergenz? 255
6. Kapitel: Der Nachfragesog 264
 Die Grundlagen der modernen Konsumgesellschaft 264 – Auswirkungen der Einkommenssteigerung auf die Inlandsnachfrage 274 – Die Einkommensverteilung in verschiedenen Ländern im Überblick 287 – Der Export als dynamischer Nachfragefaktor 293

Zweiter Teil: Der institutionelle Rahmen

7. Kapitel: Der Aufbau der gemischten Wirtschaftsordnung 317
 Lehren aus der Vergangenheit 317 – Bedingungen für den Aufbau der gemischten Wirtschaftsordnung 323 – Die neokollektivistische Variante der gemischten Wirtschaftsordnung 327 – Die neoliberale Variante der gemischten Wirtschaftsordnung 341 – Die Variante der zentralen wirtschaftspolitischen Abstimmung 350
8. Kapitel: Einwände gegen die gemischte Wirtschaftsordnung 355
 Die Veränderung des institutionellen Rahmens 355 – Das Versagen der staatlichen Planung und der zentralen Absprachen zwischen Sozialpartnern und Staat 361 – Die tieferen Ursachen für das Versagen der gemischten Wirtschaftsordnung 372 – Alternative wirtschaftspolitische Konzeptionen 380
9. Kapitel: Die Liberalisierung des Welthandels nach dem Zweiten Weltkrieg 389
 Die Pax Americana als Eckpfeiler der liberalen Weltwirtschaft 389 – Das Entstehen des Kalten Krieges 395 – Der Marshallplan 397 – Von einer weltweiten zu einer atlantischen Handelspolitik 400 – Die europäische Reaktion: Liberalisierung innerhalb bestimmter Blöcke 403 – Das Europa der Sechs und das Europa der Sieben 407 – Das Europa der Neun 409 – Die Schaffung der europäischen Zollunion 412 – Die gemeinsame Agrarpolitik 416 – Die Schwierigkeiten beim wirtschaftlichen und politischen Zusammenschluß 418 – Die Bedeutung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft 424
10. Kapitel: Der Weg zu einer neuen Weltwirtschaftsordnung 428
 Der Abbau der liberalen Weltwirtschaftsordnung 428 – Die amerikanische Strategie gegenüber der europäischen Blockbildung 430 – Der Neoprotektionismus der siebziger Jahre 434 – Die Integration des Ostblocks und der Entwicklungsländer in die Weltwirtschaft

439 – Reformvorschläge 462 – Einwände von der politischen Rechten und Linken und aus der Dritten Welt 470	
11. Kapitel: Der Gold-Dollar-Standard als Weltwährungssystem von 1944 bis 1971	476
Die Folgen des amerikanischen und britischen Dirigismus (1945)	476
– Die Vorgeschichte 476 – Der White-Plan und der Keynes-Plan 480 – Das Abkommen von Bretton Woods 484 – Der amerikanische Einfluß auf die internationale Währungspolitik (1945–1958)	489
– Der Versuch, die Sterling-Konvertibilität wiederherzustellen (1945–1947) 489 – Die Ohnmacht des Internationalen Währungsfonds 493 – Die Abwertung des Pfund Sterling als weiterer Schritt zum Multilateralismus 497 – Vom bilateralen zum multilateralen Zahlungsverkehr in Europa: Die Gründung der Europäischen Zahlungsunion (EZU) 501 – Der Übergang zur allgemeinen Konvertibilität (1950–1958) 505 – Die Konvertibilität im Zeichen des Gold-Dollar-Standards 509 – Die Widersprüche des Gold-Dollar-Standards (1959–1971) 512 – Triffins Warnung 512 – Währungspolitische Sofortmaßnahmen der Vereinigten Staaten 517 – Die Versuche einer Fundamentalreform 523 – Die Anpassung des Marktes: Die Eurodollars 531 – Der Höhepunkt der Krise 534	
12. Kapitel: Der Aufbau eines neuen Weltwährungssystems (1971–1980)	542
Der allgemeine Übergang zu flexiblen Wechselkursen 542 – Der Übergang vom offiziellen zum tatsächlichen Dollarstandard 552 – Kontrolliertes Floating. Die monetären und finanziellen Auswirkungen der Ölkrise 560 – Die Festigung des faktischen Dollarstandards 564 – Die unsichere Zukunft 574	
Epilog	583
Verzeichnis der Tabellen und der Abbildungen	595
Bibliographie.	598
Register	627